

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 581

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Dienstag, 13. November 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Expedition: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Sürst. Nr. 623. — Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

### Zunehmendes Artilleriefener an der unteren Piave

#### Wieder 16000 Tonnen vernichtet

Berlin, 12. Nov. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit der II-Boote wurden im Sperrgebiet um Gogol wieder 16000 B.-R.-Z.

Die in den verletzten Schiffen wurden zwei englische Dampfer, von denen einer tief beladen war, im englischen Kanal vernichtet; unter den übrigen befand sich ein englische bewaffnete Dampfer „Cape“ (3152 T.) und ein Dampfer von Liverpool nach der Westküste.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### England fordert politische Selbständigkeit

Brüssel, 12. Nov. 3000 Namen Brüsseler Arbeiter im Alhambra-Theater eine öffentliche Volksversammlung, in der sie eine Entschiedenheit annehmen, die bei jeder Gelegenheit abgelehnt, daß die mehr als achtjährige internationale Unterdrückung des künftigen Volkes nun ein Ende nehmen muß, dadurch daß die vollständige Staats- und kommunale Selbständigkeit und unerschütterlichen Status anerkannt werde. Die Versammlung erklärte, daß die belgische Regierung in Le Havre nicht mehr als ihre Vertreterin anerkennen will. Sie erwartet bestimmt, daß ein germanischer Volk seine Rechte wieder, wie den unterdrückten Nationen, indem England volle politische Selbständigkeit erhält.

#### Österreichischer Schlachtbericht

Wien, 12. Nov. Aus dem Kriegspressequartier ist gemeldet: Mehrere von unseren Truppen ein schöner Erfolg der noch im Gebirgsland nördlich des Bledens von verschiedenen Kampfgruppen des Gegners geschlagen. Im Gegensatz im oberen Pannoneum mußte sich eine feindliche Division mit zwölf Geschützen und einer unerschütterlichen Menge von Kriegsmaterialien den planmäßig vorgehenden Truppen ergeben. Während von den Verbänden die Gruppe des Generalmajors Bogner von der Verbände Teile der Armee des Feldmarschalls Franz von Serbelloni vorziehen, schritten von Osten und Süden vordringende Truppen des Generals der Infanterie Krauß den Weg den Rückzug ab. Hier waren es vor allem anderen österreichische und italienische, sowie ein kleiner ausgetriebener italienischer Schwarm von Kavallerie, welche sich um das weitere Vordringen um die Erringung des Erfolges bemüht. Die entlang des Suvonates vordringenden Kolonnen des Feldmarschalls Freiberger v. Geyers, der General Felino und Brigada bereits über den Alpen und sind sich selbst das Ziel in glänzenden Vorwärtsschritten. Auch im Westen von Belluno's Fronte gewinnt die Verbindung immer mehr Raum. Hier nähern sich die Truppen der in Belluno eingezogenen österreichisch-ungarischen Truppen bereits Italien.

Während an der Piave von Meer bis Sufogana kein Kampf Ergebnis zu verzeichnen ist, hat weiter südlichwärts ein am Dufner angelegte Brückenbau über in die Hände des feindlichen Truppen der Armee Belluno.

In den letzten Tagen herrschte in dem Kampfgebiet trübes, bedecktes und kaltes Wetter begleitet Wetter.

#### Entschließung der österreichischen Industrie

Wien, 12. Nov. In einer vom Industriellen-Tage am Samstag am 10. November abgehaltener Sitzung, bei der die Industriellen, die heute geschlossen kamen, vor allem mit dem Deutschen Reich, in ein Wirtschaftsbündnis anzutreten, und die Unterstützung des notwendigen Schutzes für die eines der wichtigsten Produktionszweige ein über den Namen des Bundes der Wirtschaftsbündnisse benannt wirtschaftlichen und die Gründung einer gemeinsamen aktiven Gesellschaft schloß. Mit den künftigen Staaten sollen darüberverträge abgeschlossen werden, die uns für den Warenverkehr mit diesen Ländern nicht unangenehm stellen als andere Länder.

#### Verlegung der Schweizer Neutralität durch Frankreich

Berlin, 12. Nov. Aus guter Quelle verlautet, daß die in der letzten Woche in der Schweiz Eisenbahnwagen, die für die Schweizer Lebensmittelversorgung bestimmt sind, von französischen Truppentransporten nach Italien verwendet werden.

#### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 13. Nov. 1917.

##### Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
In Flandern wehrten wir durch Feuer und im Gegenstand starke Gefährdungen ab, die am frühen Morgen von den Besiegten im Übergicht, von den Engländern aber auf der Kampfront gegen unsere Stellungen vorgezogen wurden.

Der Artilleriekampf blieb geringer als an den Vortagen. Am Abend verhärtete sich das Feuer bei Dixmude und in einigen Abschnitten des Hauptkampfes.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz  
Nördlich von Bruders brachte ein entschlossen durchgeführter Dankreich unserer Infanterie Gefangene und Maschinengewehre ein. Auf dem Dufner der Maas war die Artillerietätigkeit tagsüber lebhaft.

Leutnant Bogner errang seinen 22. Eisenerkennungszettel durch seinen 22. Luftflug.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz

Südlich von der Bahn Riga-Petersburg wiesen unsere Kräfte den Angriff einer russischen Streitabteilung ab.

Südöstlich von Gombitschke war ein Unternehmen deutscher und österreichisch-ungarischer Stütztruppen erfolgreich.

##### Ragebonischen Front

schwoll der Artilleriekampf auf den Höhen östlich von Paralovo im Gebirgsraum zu erheblicher Stärke an.

##### Italienische Front

In den sieben Gemeinden entziffen wir den Italienern den Rio Ronca. Die im Gebirge zwischen dem Suvonate und Gisonzo-Zal vordringenden Truppen erkämpften das Panzerwerk Leone auf dem G. di Campo und die Panzerreste G. di San. Ronca ist in unserem Besitz.

An der unteren Piave hat das Artilleriefeuer zugenommen.

##### Der Erste Generalquartiermeister Lubanoff.

##### Eine Krise im französischen Flugwesen

Berlin, 12. Nov. Ueber eine Krise im französischen Flugwesen liegt ein Mitteil in der „Dépêche de Toulouse“ vom 28. Oktober. Seit einiger Zeit fehlt das Material nicht mehr auf der Höhe. Die Maschinen werden von kriegsbeschädigten Piloten, die zu den Fabriken kommandiert sind, abgenommen, und da sie für jede Abnahme von der Firma eine Bränte erhalten, ist die Prüfung nur oberflächlich. Daher müssen die neuen Apparate oft schon nach zwölfstündigem Flug zurückgestellt werden.

##### Erneute Sperrung der französisch-schweizerischen Grenze

Genf, 12. Nov. Die französische Grenze ist Sonntag Mitternacht von neuem geschlossen worden.

##### Der holländische Kriegsminister gegen Fluggesellschaften

Rotterdam, 12. Nov. Da es in der letzten Zeit vorgekommen ist, daß Privatpersonen für das Herabfliegen von einer kriegsführenden Macht gehörigen Flugzeugen oder Luftschiffen die sich über niederländischem Gebiet bewegen, den Soldaten Belohnungen geben hat der Kriegsminister die Armee aufgefordert, derartige Belohnungen nicht anzunehmen, da sie einen feindseligen Charakter gegenüber der Macht, deren Flugzeug oder Luftschiff heruntergeschossen würde, trügen. Er hat gleichzeitig den Kommandanten befohlen, ihre Vermittlung bei der Überreichung derartiger Belohnungen zu verweigern.

#### Keine übertriebenen Erwartungen!

Die von der bereitwilligen maximalistischen Regierung in Petersburg veröffentlichten Auftritte an das russische Meer und Pflanz, in denen der sofortige Abschluß eines Waffenstillstandes und die Einleitung von Friedensverhandlungen als einer der wesentlichsten Programmpunkte der neuen Regierung angedeutet wurden, haben, wie vorauszuhaben war, bei uns und im neutralen Ausland eine Flut von Gerüchten geweckt, die entweder völlig über die Unterlage entsetzt oder die doch zum mindesten den Ereignissen weit voraussehen. Schon anlässlich unserer ersten Stellungnahme zu den jüngsten Petersburger Beschlüssen haben wir eindringlich vor derartigen übertriebenen Erwartungen gewarnt, und wie berechtigt die Mahnung zu einer kühlen Beurteilung der Sachlage war, erhellt aus den neuesten Meldungen, denen zufolge die Anhänger Kerenskis auf Petersburg marschieren, um der maximalistischen Herrschaft ein frühes und jähes Ende zu bereiten. Lieber den Ausgang dieses zwischen Kerenskis und Lenin entbrannten Kampfes zu urteilen, wäre müßig, da jede Unterlage über die ihnen zur Verfügung stehenden Machtmittel fehlt. Treffen die bisher veröffentlichten Meldungen zu, so dürfte man freilich vermuten, daß Lenin die stärkere Stellung nicht nur im Volk, sondern auch in der Armee besitzt, eben weil er den sofortigen oder doch baldigen Friedensschluß auf seine Fahnen geschrieben hat. Auch die Abreise des englischen Botschafters könnte vielleicht als Beweis dafür angesehen werden, daß Russland für die Tage der Entente verloren ist. Aber solange die Maximalisten nicht wenigstens einigermaßen unbedingten Besitz der Herrschaft sind, wäre es verfehlt, ihrem Programm eine andere als platonische Bedeutung zu geben. Das heißt natürlich nicht aus, daß auch im Falle einer maximalistischen Niederlage die Entwicklung in Russland über kurz oder lang den Weg zum Friedensschlüsse einschlagen wird; denn seit dem Sturz des Zarismus, ja schon in der letzten Zeit der Erbkaiserlichen Regierung, ist der Friedenswille des russischen Volkes und Heeres der einzig ruhende Pol in der Erscheinungen flucht geblieben, und im gleichen Maße, in dem sich das allgemeine Chaos verhärtet hat, ist auch die Friedenssehnsucht an Tiefe und Stärke gewachsen. Darum wird man also schließen dürfen, daß keine russische Regierung, ob Lenin oder Kerenskis, imstande sein wird, sich hinsichtlich auf die Dauer zu halten, sofern sie nicht gewillt ist, dem Verlangen des Volkes Rechnung zu tragen.

Nun hat zwar auch die maximalistische Regierung in den einleitend erwähnten Auftritten ihren Willen dahin bekundet, nur einen allgemeinen Frieden anzustreben, d. h. also, einen Sonderfrieden vorläufig nicht ins Auge zu fassen. Diese Erklärung liegt in den besonderen, für Russland gegebenen Umständen begründet und braucht nicht weiter freitraglich zu stimmen. Denn in dem gleichen Augenblick, in welchem eine von Russland an alle kriegsführenden Mächte gerichtete Einladung zum Abschluß eines Waffenstillstandes und zur Einleitung von Friedensverhandlungen von den Westmächten abgelehnt, von den Mittelmächten da gegen in entgegenkommendem Sinne beantwortet werden würde, müßten sich die Folgerungen für Russland natürlich von selbst ergeben. Wenigstens würde es nach Lage der Dinge wohl kaum eine Regierung wagen dürfen, den Krieg lediglich aus dem Interesse der Westmächte fortzuführen, wenn die Möglichkeit einer Verständigung mit den Mittelmächten in greifbare Nähe gerückt ist.

Wir haben also alle Ursache, der weitesten Entwidlung in Ruhe entgegenzusehen. Frei von jedem übertriebenen Optimismus dürfen wir der Zukunft leben, daß durch die Botschaft in Russland die Friedensfrage über kurz oder lang in Fluß gebracht werden wird. Jede unserer Diplomatie wird es dann sein, die günstige Stellung, welche uns das Schicksal errufen hat, nach Möglichkeit auszunutzen, ohne allerdings den Weg für eine weitere Verständigung der beiden Reiche zu verkörpern.

Der Reichstags-Friedensentschließung vom 19. Juli 1917 schreibt der „Matin“: „Ein sicherer Beweis dafür, daß Deutschland einen vierten Kriegswinter nicht anzufangen wünscht. Dieser neuen Lage gegenüber ist die Haltung der Entente sehr einfach.“



# Die Revolution in Petersburg

## Krenski's Abhängigkeit

Am 12. Nov. nach einem heissen Tage wird der „Times“ aus Petersburg vom 10. gemeldet: Krenski ist am Mittwoch in Yaga angekommen, was die Garantie der Partei der Vorkämpfer Regierung währte. Am Freitag kam der Bericht in Ostoschina an, dessen Garnison bestellte ist. Außerdem werden sehr viele neue russische Truppen in der Umgebung von Petersburg aufgestellt und eine Division Kasaken von Sinaland anrückt. Ein Mitglied des revolutionären Militärausschusses machte im Kongress der Sowjets im Einverständnis ihrer Mitteilung und sagte: „Wir werden nicht unversucht lassen, die Sowjets zu vermeiden.“ Der Lebenslauf von Krenski, der bisher nach den Anhaltungen seines Handbuchs, ist jetzt ganz auf die Seite des öffentlichen Wohlfahrtsaussehens übergegangen und es scheint, daß er den Befehl der Ostoschina nicht länger übernehmen würde. Das ist ein schwerer Schlag für die extremistische Bewegung, der jetzt auch die Post- und Telegraphenbeamten die Gefolgschaft verweigern. Der Verband der Staatsbeamten hat seinen Mitgliedern in 16 Regierungsämtern den Auftrag erteilt, die Vorkämpfer zu unterstützen und sich mit seinen Anhängern über Amt zu erklären. Die Staatsbeamten haben sich dem öffentlichen Wohlfahrtsauschuss zur Verfügung gestellt. Ferner wird berichtet, daß der größte Teil der Garnison aus Petersburg sich für die revolutionäre Regierung erklärte, nachdem es im Krenski zu einem Gefecht mit Anhängern der Extremisten gekommen war. Kornilow ist aus dem Gefängnis entlassen und in Moskau angekommen. Es heißt, daß Krenski in der Zukunft leben wird, auf Verlangen des Statensgenerals Kallibin hat Kornilow sich selbst zum Heimen aller Sowjets erklärt. Die gemäßigten Sozialisten haben das Entschlußwort verlassen und sich im Einverständnis mit dem öffentlichen Wohlfahrtsauschuss angeschlossen. Die Spitze der Bürgermeister von Petersburg, Schridder, ist.

## Die schwache Herrschaft der Bolschewiki

Stockholm, 12. Nov. Nach einem Telegramm aus Saporana an „Svenska Dagbladet“ erstreckt sich die Herrschaft der Bolschewiki bisher bloß auf Petersburg, Kronstadt und Selingfors, während in Rosowa, Kowno und Kowno eine Gegenregierung zu bilden verstanden. Die „Rosaia Zeitung“ mitteilt, daß das Zentralkomitee der bürgerlichen Sozialdemokraten beschlossen, eine einheitliche sozialistische Regierung zu bilden, wobei die Bolschewiki jedoch ausgeschlossen sein sollen; gegen diese will man mehrere einen unbarmherzigen Kampf einleiten. Die Menschewiki, die diesen Vorstoß unterstützen, haben die Frage erörtert, ob sie sich von Petersburg entfernen sollen und sind bereit an die Front zu gehen, um dort eine demokratische Sammelregierung zu bilden. Krenski ist bereits an der Front. Die finnische Zeitung „Suomalaislehti“ berichtet, daß am Donnerstag die Entente-bolschewiki in Kowno verstanden. Die „Rosaia Zeitung“ berichtet, daß die Bolschewiki jedoch einheimisch wurden. Doch soll man sich den Ereignissen in Russland gegenüber unmaßstäblich zu einer abwartenden Haltung entschlossen haben. Es ist allgemein bekannt, daß die weitere Entwicklung der Lage zu ernsthaften Maßnahmen von Seiten der Alliierten führen wird. Nach „Rosaia Zeitung“ sollen die Ententevertreter beschlossen haben, die Bolschewiki-Regierung nicht anzuerkennen.

## Krenski's Weiche

Sachsen, 12. Nov. „Central Anzeiger“ meinte: Nach einem drastischen Bericht aus Saporana verläßt Krenski über eine Armee von 200 000 Mann, die ihm unbehindert entgegen ist. Die Russen in Kowno sind in Kowno, in den Straßen der Hauptstadt soll eine regelrechte Schlacht im Gange sein. — Die Garnisonen militärisch wichtiger Plätze haben dem revolutionären Militärausschuss telegraphisch ihre Unterstützung versagt.

## Eine Entdeckung des „Temps“

### Deutschland steckt hinter den Maximalisten

Paris, 12. Nov. „Temps“ schreibt: Mit Zustimmung von Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben die Maximalisten von Petersburg den Kaiserlich-Deutschen den wir erwarteten: sie folgten allen Kriegsvorfällen, aber den Frieden zu beschleunigen und insbesonders einen diplomatischen Wechselstand zu schaffen. Die deutsche Zeitung „Berliner Post“ berichtet, diese Sache zu verifizieren, daß die „Freiwilligkeit“ befristet sei, seinbar ernsthaft, als wenn sie das Best einer wirklichen Regierung wäre. Dadurch zeigt der Feind, was er von der Bewegung wemms und seine Kraftschleife erwartet; er denkt noch daran, erwidern zu können, was die Maximalisten ihm anzuzeigen. Seine Behauptungen bekannt zu geben, noch auch nur einen Sonderbericht mit Russland zu schicken, in dessen Namen zu sprechen die Maximalistenhande ja nicht in der Lage ist. Der Feind sucht ganz einfach bei den Maximalisten die Elemente eine Bollbewegung hervorzuheben, die den Maximalisten die Waffen aus der Hand nehmen würde. Der Schicksal der Arbeiter und Soldaten ist nicht, als eines der Mittel, mit denen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ihr Spiel zu machen suchen. Die Bevölkerung Frankreichs wird diesen Verträgen die Ruhe der Bevölkerung entgegenstellen. Die Maximalisten von Petersburg haben nicht von einer Regierung und nicht auf Russlands an sich; denn es Deutschland und Oesterreich-Ungarn heißt, sie als russische Regierung hinanzustellen und mit Würde vorzugehen, daß man mit ihnen verhandeln zu können wird die besten Gründe der Welt, um durch solche Maximalisten nicht überlassen zu lassen. Wir werden den Frieden nicht in einer Mauerbesetzung abschließen.

Aber doch in Gemeinschaft von Mäusern, da sie nun einmal mit Rumänen und Italienern alliiert sind.  
**Die holländische Presse um russischen Friedensvorschlagn**

Amsterdam, 12. Nov. Die holländische Presse berichtet bei der Welterwartung des russischen Friedensmanifes dieses Datum als ein für die wichtigste Schriftstück bemerkt oder dabei, daß vorläufig abgemacht werden müsse, welche von den beiden sich gegenüberstehenden Regierungen die Oberhand gewinnen wird.

## Französischer Wechsellager

Vom 12. November nachmittags: In der Front von Saporana-Verhandlungen dauerte die Frontschlacht nicht ohne einen hohen Grad an.

## Englischer Wechsellager

Vom 12. November nachmittags: Früher der üblichen Artilleriegeschützt auf beiden Seiten des Kampfplatzes ist nichts zu melden.

# Ein vernünftiger Entente-Diplomat

Stockholm, 12. Nov. „Svenska Dagbladet“ veröffentlicht einen Aufsatz erregenden Inhalts eines Diplomaten aus dem Lager der Entente der unter der Überschrift: „Was ist ein vernünftiger Entente-Diplomat?“ Der Artikel ist in politische und wirtschaftliche Hinsicht verfasst und die weitestgehende Lage behandelt. Dieser Aufsatz enthält folgende Ergänzungen: Innerhalb des Ententelagers ist die russische Armee nach Revolution als Hauptstütze der Alliierten die weitestgehende Lage behandelt. Dieser Aufsatz enthält folgende Ergänzungen: Innerhalb des Ententelagers ist die russische Armee nach Revolution als Hauptstütze der Alliierten die weitestgehende Lage behandelt.

Der Brief ist weitgehend für die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen eine wichtige Rolle zu spielen. Es braucht nicht weiter betont zu werden, daß nach Wegfall der russischen Wirtschaft die Entente unmaßstäblich mehr die Kriegsziele erreichen kann. Es ist wahrscheinlich, zu denken aber zu hoffen, daß Amerika mit seinem primitiven Offiziersmaterial und den langen Seereisen imstande sein wird, die russische Armee zu unterstützen. Die Alliierten sollten die russische Armee zu unterstützen. Die Alliierten sollten die russische Armee zu unterstützen.

## Lloyd George über das Unglück in Italien

Paris, 12. Nov. „Agence Havas.“ Lloyd George hielt bei dem Treffen eine Rede, bei der er die Bedeutung eines Rates der Alliierten, deren Kräfte auf der Westfront kämpfen, betonte. Nachdem er an die großen Siege der Alliierten zu Lande und zu Wasser (?) erinnert hat, führte er die Misserfolge, die die Alliierten in Serbien, Albanien und dem Balkan erlitten haben, an. Er erklärte, daß die Westfront konzentrieren können, eine Hilfe zu leisten vermögen, um den Durchbruch sicher zu verhindern. Gelangt aber dieser Durchbruch, so können die Truppen der Entente allmählich mit Erfolg den Kampf mit den Mittelmächten aufnehmen. Die Alliierten sollten die russische Armee zu unterstützen.

## Englischer Bericht aus Ostafrika

Vom 11. November. Im Westafrika drängen die britischen Abteilungen, die jüdischen Wahlen operieren, die künftigen Deputiertenabteilungen zwischen dem 23. Oktober und 8. November oftmals in Richtung auf Wagnaria zurück, wobei sie Gefangene machen und Material erbeuten. Der Botschafter erpaten sich in Goholito, zwei deutsche Offiziere, 189 deutsche Unteroffiziere und Mannschaften, 140 Araber und einige Stütztruppen einer ungarischen Abteilung, und am selben Tage erpaten sich 60 Araber weiter nördlich einer befestigten Stellung. Die waren Feind oder in der Gegend, seitlich hinter dem Strand unter dem Vornamen die Feind Wagnaria und nicht sich selbst auf Simba zurück. Im Kambubi-Zahl wurde unser Vornamen am 6. November wieder aufgenommen und die feindliche Hauptmacht von Wagnaria nach Südosten getrieben. Auch hier wurde gefangen genommen und Material erbeuten. Die feindliche Hauptmacht wurde auf FortKifira. Beim Rückzug des Feindes wurde ein großer Verlust an Material erbeuten, darunter eine 4.1 Zoll-Schiffkanone, viele Gewehre und Maschinengewehre und drei Munition.

Der deutsche Seite wird dazu erklärt: Die Meldung über die Wiederaufnahme des Vornamens am 6. d. M. im Ostafrika bemerkt nur, daß die Engländer dort seit Mitte Oktober trotz ihrer Übermacht keine Fortschritte erzielen konnten. An Ermangelung derselben wird daher über angebliche Materialverluste der deutschen Truppen berichtet. Bei den westafrikanischen Wagnaria und nördlich davon in Gefangenhaft geratenen Offizieren und Mannschaften handelt es sich vermutlich um solche, die in einem Feldlager zurückgelassen werden mußten.

## Englischer Bericht aus Ostafrika

Vom 11. November: General Allenby berichtet, daß der Vornamen seiner Truppen gefangen fortbewahrt und daß sein linker Flügel in der Nachbarschaft von Gohol, dem alten Sidon, 14 Meilen nördlich von Sidon, feind. Die Hauptmacht des Feindes hatte eine achtmehrfache Anzahl von Gefangenen und Material erbeuten. Die feindliche Hauptmacht wurde auf FortKifira. Beim Rückzug des Feindes wurde ein großer Verlust an Material erbeuten, darunter eine 4.1 Zoll-Schiffkanone, viele Gewehre und Maschinengewehre und drei Munition.

# Die Kriegslage und die Reichstags-erklärung vom 19. Juli d. Js.

Nach den Ereignissen der letzten Tage erwidert es nicht möglich, die Möglichkeit eines nahe bevorstehenden Friedens aus der uns feindselig gegenüberstehenden Koalition folgern zu können. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen.

Der mehrmännliche Reichstagsrat hat aber in Formulation, daß der in ihm enthaltene Bericht nicht ausgesprochen ist. Die in ihm enthaltene Erklärung ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen.

## Unsere Kriegshelden und das Kadettenkorps

Bemerkend viel und viel gelobt, das darf man nicht von dem Institut des Königlich preussischen Kadettenkorps erwarten. Das Kadettenkorps ist ein Institut, das die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen.

Das deutsche Volk, das in dem ungeliebten Kadettenkorps der Nationen Gelegenheit hat, seine neigliche, moralische und physische Unterentwicklung gegenüber der Übermacht der Alliierten zu zeigen, darf sich glücklich schätzen, daß es in dem Kadettenkorps eine Gelegenheit hat, seine neigliche, moralische und physische Unterentwicklung gegenüber der Übermacht der Alliierten zu zeigen.

Stattlich und erhaben soll in die Reihe der deutschen Kriegerhelden aufgenommen werden, die in den letzten Tagen des Krieges die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen.

Der Kaiser hat eine Heer-Verordnung erlassen, die die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen. Die Koalition ist nicht imstande, die Interessen Italiens im Auge zu fassen.

An der Platte

Am 8. November fanden die Sieger von Coborno und...

Provinz Sachsen und Umgebungen

Der Krieg und die Krieger

11. November, 11. Nov. (Das Verdienstkreuz für...

12. Nov. (Eine Versammlung) fand im...

13. Nov. (Stiftung) Friedrich-Wilhelm...

Kirche, Universität, Schule

1. November, 1. Nov. (Zum Direktor an...

12. Nov. (Oberpfarrer und Superintendentent...

12. Nov. (Als Nachfeier zum Reformationsfest...

Vereinsversammlungen, Anfechtungen aller Art

12. Nov. (Gründung eines evangelischen...

Land- und Forstwirtschaft

12. Nov. (Einmaliger) 12. Nov. (Einmaliger)...

12. Nov. (Einmaliger) 12. Nov. (Einmaliger)...

Kriegswirtschaft

12. Nov. (Kriegswirtschaft) um die...

Delst

12. Nov. (Delst) 12. Nov. (Delst)...

Englischer Bericht von der ägyptischen Front

General Allenby berichtet am 8. November: Unsere...

Verbandsamtagungen - Wahlen

12. Nov. (In der heutigen Stadt...

Verbandsamtagungen - Wahlen

12. Nov. (In der heutigen Stadt...



Die gasgefüllte Wotan-Lampe. Die vorteilhafte Lichtverteilung, das ansprechende weiße Licht und die Stromersparnis sind die Vorzüge der Wotan „G“ Lampen. Jeder einsichtige Käufer wählt für seine elektrische Beleuchtung die beste, weil im Gebrauch billigste Lampe.



Halle und Umgebung

Salle, 13. November.

Vorlesungen über Einfuhr von Kohlen- und Lichterbränden

Die letzten größeren Städten sind sehr im Einzelnen die Bestimmungen über die Art der Einfuhr...

Reichskommissars für die Kohlenverteilung anwenbar ist, auch für Halle. Ferner müßte auch auf die Haushaltungen...

Die Nahrungsmittelverteilung in Halle

Der Verkauf von Getreide. Für jede Person eines Haushaltes beginnt morgen Mittwoch...

Neue Zufuhren von Rapskorn sind eingetroffen. Der Verkauf wird am Mittwoch normal...

Lieferungsverbände und Kartoffelverträge

Man schreibt uns: Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Nichtpreise für Kartoffeln

Gerade in dem Augenblick, wo die Erzeugnisse der diesjährigen Ernte am Vorrat auf dem Markt zu erscheinen beginnen, hat die volkswirtschaftliche Abteilung...

Gänseverlegung

Nach der Verordnung vom 3. Juli 1917 ist vom 25. November ab die Abgabe von geschlachteten Gänsen durch 3 Häcker oder 2 Schlächtere...

Kohlenverlegung der Industrie

Es wird uns mitgeteilt, daß zahlreiche Industrie- und Gewerbetreibende über ihren Kohlenbedarf...

Militärische Gläubiger, Generalmajor und Hauptmann

Die Militärkassen der Reichsregierung sind in der Lage, die Gläubiger der Reichsregierung zu befriedigen...

Die Gläubiger der Reichsregierung sind in der Lage, die Gläubiger der Reichsregierung zu befriedigen...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

Rechtsanwaltschaftliche Beratung

Die Reichsrohstoffstelle hat unter dem 4. November den Inhalt von Verträgen zur Sicherstellung des Speise- und Futterkartoffelbedarfes...

